



INHALTSVERZEICHNIS

STIFTUNG	01	Vorwort des Präsidenten
	02	Stiftungsorgane 2023
	03	Bericht des Geschäftsführers
	04	Stiftergemeinden
	05	Spender und Sponsoren 2023
REPORTAGEN	07	PrA-Berufsschule in Urdorf, Reportage
	09	Badezimmer-Umbau im Götschihof
	11	Service-Zentrum Urdorf, Versandservice
	13	HPS und Götschihof, Physiotherapie-Angebote
	15	Heilpädagogische Schule Limmattal, Reportage
ZAHLEN	17	Kommentar zur Jahresrechnung
	19	Bilanz – Jahresrechnung 2023
	21	Betriebsrechnung 2023

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN:

Stiftung Solvita

AUFLAGE:

1000 Exemplare

KONZEPT/REDAKTION:

Markus Feil und Charly Mettier

FOTOS:

Erika Mettier, Beatrice Alves, zur Verfügung gestellt

GESTALTUNG:

Mettier Werbung + Kommunikation, Schlieren

DRUCK:

Rüegg Media AG, Aesch

Zahlreiche offene Fragen

Die Umsetzung des neuen Selbstbestimmungsgesetzes ist mit vielen neuen Fragestellungen verbunden und wird alle involvierten Personen stark fordern.

Das Selbstbestimmungsgesetz, welches vom Regierungsrat am 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt wurde, bringt nicht nur mehr Rechte und Auswahlmöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen, sondern verlangt auch von Institutionen wie der unseren, sich dem neuen Markt zu stellen. Neu wird eine Fachstelle aufgrund der Beeinträchtigung den Betreuungsbedarf festlegen und eine Finanzierungsgarantie (Voucher) festlegen, welche den Betroffenen erlaubt, die ihnen angemessenen Betreuungsleistungen in einer Institution ihrer Wahl «einzukaufen». Das nennt man Subjektfinanzierung. Die Institutionen ihrerseits können keine Unterhaltsbeiträge mehr für Sanierungen beantragen – der Betrieb und die Entwicklung des Betriebes einer Institution müssen über die Subjektfinanzierung vollständig gedeckt werden können.

Diese scheinbar übersichtliche Vorgabe ist in der Umsetzung nicht einfach. Es stellen sich viele Fragen für die Beeinträchtigten, die Angehörigen und die Institutionen, welche von diesem Gesetz betroffen sein werden.

Hat es genügend freie Plätze für die jeweiligen Bedürfnisse bzw. für eine freie Wahl? Müssen Betroffene ihr gewohntes soziales Umfeld verlassen, wenn die entsprechenden Plätze nur an einem entfernten Ort bereitstehen? Wie fühlen sich Angehörige, wenn sie neu nur dann bescheidene Betreuungsleistungen abgegolten erhalten, wenn sie die Beistandschaft abgeben? Finden Angehörige oder beeinträchtigte Menschen die notwendige Unterstützung im neuen immer mehr digitalisierten System? Ist es denn wirklich selbstbestimmt, wenn nur ein Voucher anstelle einer Geldüberweisung abgegeben wird, über die die Betroffenen ihre Leistungen selbstbestimmt ihre Bedürfnisse decken können?

Wieweit gestattet ein hochregulierter und kontrollierter Markt den notwendigen unternehmerischen Spielraum, sich verändernden Herausforderungen anzupassen? Erlauben die Finanzierungsgutschriften den Institutionen, Reserven für Unterhalt und Investitionen aufzubauen? Steht uns ein weiterer Ausbau der Tätigkeiten in den Institutionen und der kantonalen Verwaltung bevor? Was bleibt als Selbstbestimmung am Ende mehr übrig als es heute bereits gelebt wird?

Viele weitere Themen bzw. Fragestellungen sind noch offen und werden zurzeit in vom Kanton geschaffenen Arbeitsgruppen bearbeitet.

Behinderungen sind so unterschiedlich, wie ihr Bedarf an Unterstützung. Die Differenzierung muss in der Umsetzung gelingen. Die Stiftung Solvita arbeitet deshalb aktiv in einer der kantonalen Arbeitsgruppen mit.

Das Ziel nach bestmöglicher Lebensgestaltung und Eigenständigkeit beeinträchtigter Menschen muss prioritär bleiben, wie es die Stiftung Solvita seit 50 Jahren lebt.

Für den zusätzlichen Einsatz, das Beste für die Stiftung Solvita in der Umsetzung zu erreichen, bedanke ich mich bei unserem Geschäftsführer Markus Feil und seinem hoch engagierten Team.

JOHANNES FELBER
PRÄSIDENT DES STIFTUNGSRATES



«Behinderungen sind so unterschiedlich, wie ihr Bedarf an Unterstützung.»

Stiftungsrat Amtsdauer 2022 – 2026

Präsident: Johannes Felber, Dietikon
Vize-Präsidentin: Katharina von Arx, Affoltern am Albis

Bezirk Dietikon

Heinz Brunner, Weiningen
 Anja Cimino, Birmensdorf (bis Dezember 2023)
 Johannes Felber, Dietikon
 Reto Frei, Oberengstringen
 Philipp Frei, Oetwil a.d.L.
 Thomas Hächler, Urdorf
 Andreas Herren, Urdorf
 Christine Herrscher, Schlieren
 Mischa Kaiser, Aesch (bis November 2023)
 Ringo Keller, Birmensdorf
 Kurt Leuch, Oberengstringen
 Philipp Müller, Dietikon
 Mirjam Peter, Dietikon
 Daniel Schwab, Unterengstringen
 Daniel Schwendimann, Uitikon Waldegg
 Aline Strub, Geroldswil
 Songül Viridén, Schlieren

Bezirk Affoltern

Ronald Alder, Ottenbach
 Christian Bachmann, Maschwanden (bis Sept. 2023)
 Claudia Bickel, Knonau
 Priska Dosch, Maschwanden (ab Oktober 2023)
 Isabelle Egger, Obfelden (bis November 2023)
 Marcel Eicher, Mettmenstetten
 Daniel Frick, Obfelden
 Felix Fürer, Affoltern a.A.
 Christina Kappeler, Bonstetten
 Fabian Kraxner, Hedingen
 Fritz Kurt, Wettswil
 Maya Langhi, Hausen a.A.
 Monika Rohr, Stallikon
 Marylise Schiesser, Mettmenstetten
 Roger Schuhmacher, Bonstetten
 Lilo Steinmann Plüss, Kappel a.A.
 Gisèle Stoller Laubi, Aeugst a.A.
 Daniel Suter, Rifferswil
 Katharina von Arx, Affoltern a.A.

Institutionen und Spezialberufe

Jean-Jacques Bertschi, Insieme
 Pier Antonio Chalfajew, Schule Dietikon
 Mathias Rebsamen, Spezialberufe
 Anand Weber, HPS Affoltern a.A.
 Walter Widmer, Insieme

Geschäftsführung / Ressortleitungen

Stiftungsratsausschuss:
Präsident:
 Johannes Felber, Dietikon
Vize-Präsidentin:
 Katharina von Arx, Affoltern am Albis

Mitglieder:

Jean-Jacques Bertschi, Insieme
 Heinz Brunner, Weiningen
 Thomas Hächler, Urdorf
 Mischa Kaiser, Aesch (bis November 2023)
 Gisèle Stoller Laubi, Aeugst a.A.
 Songül Viridén, Schlieren

Revisionsstelle:
 BDO AG, Zürich

GF/Ressortleitungen:

Markus Feil, Geschäftsführer
 Volker Kessler,
 Götschihof/Stv. Geschäftsführer
 Thomas Oberholzer, Service-Zentrum
 Francisco Piñeiro, Wohnheim Urdorf
 Attila Stanelle (bis Oktober 2023),
 Berufliche Massnahmen und Integration
 Magdalena Baer und Nicola Spichiger,
 Heilpädagogische Schule Dietikon
 Tarik Karatepe, Verwaltung

Von Veränderungen geprägtes Jahr

2023 war geprägt von grossen Erwartungen aller Auftraggebenden, aber auch von Erfolgen und positiven Weiterentwicklungen innerhalb der Stiftung Solvita.

Im Berichtsjahr durften wir fleissig an der Umsetzung des Selbstbestimmungsgesetzes – welches der Kanton Zürich auf den 1. Januar 2024 einführt – mitarbeiten. Informationsveranstaltungen zum Selbstbestimmungsgesetz wurden für Mitarbeitende und Angehörige angeboten, für die Betreuten wird es im Frühjahr 2024 leicht verständliche Informationsveranstaltungen geben. Viele Themen durften 2023 diskutiert, ausgearbeitet, geklärt und umgesetzt werden. Man darf sagen, dass es ein unruhiges Jahr mit vielen Veränderungen und gleichzeitig mit grossen Erwartungen von allen Auftraggebenden war. Der Fachkräftemangel entspannte sich im zweiten Halbjahr etwas, aber ein Ende der angespannten Personalsituation ist noch nicht in Sicht.

Es war aber auch ein erfolgreiches und gutes Jahr für die Stiftung Solvita. So konnten wir in der Heilpädagogischen Schule die Schülerzahl von 52 auf 62 Plätze erhöhen. Dies bedeutet ein engeres Miteinander bei gleichbleibendem Raumangebot. Eine grosse Herausforderung für Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeitende. Der Ausbau der

Schulplätze wird in den nächsten Jahren fortgesetzt, und Verhandlungen mit dem Volksschulamt Zürich und den Limmattaler Gemeinden sind geplant.

Die Audits vom Kantonalen Sozialamt und SGS wurden wieder – und mit viel Lob – erfolgreich bestanden.

Ausserdem pflanzen wir fleissig das 50-Jahr-Jubiläum der Stiftung Solvita und freuen uns nun auf all die Aktivitäten im Jahr 2024. Die gesteckten Ziele zu UNO BRK wurden weiterverfolgt und erste Ziele erreicht.

Heinz Zumbrunn, der Ressortleiter Verwaltung und Finanzen, ging in den wohlverdienten Ruhestand und wir konnten die Stelle intern mit Tarik Karatepe besetzen.

Im vergangenen Jahr wurden rund CHF 700'000 in die Erneuerung der bestehenden Infrastruktur investiert. Als grösste Ausgabeposten erwiesen sich die fünf Badezimmer der Wohngruppe 5, die 16 Einzelbadezimmer und alle Notfalltüren im Götschihof. Im Service-Zentrum und in der Heilpädagogischen Schule wurden die Türschlösser erneuert. Im Wohnheim durfte ein neuer Personenbus angeschafft werden. Natürlich gab es

noch viele kleinere Renovationen und Umbauten, welche den Alltag der Betreuten und Mitarbeitenden optimieren.

Für immer Abschied nehmen mussten wir von den Betreuten Jasmin Schibli, Robert Fischer und von den Mitarbeiterinnen Monika Bühler, Myriam Werner und Corinne Morel. Wir werden sie in herzlicher Erinnerung behalten.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen und herzlichen Einsatz in nicht einfachen Zeiten zum Wohle der Betreuten, den Mitgliedern des Stiftungsrates für ihr Engagement, den Kantonalen Ämtern für die konstruktive Zusammenarbeit, den Angehörigen und Kunden für ihr Verständnis für unsere tägliche Arbeit zum Wohl der uns anvertrauten Menschen.

MARKUS FEIL
GESCHÄFTSFÜHRER



«Wir freuen uns sehr auf die zahlreichen Jubiläumsaktivitäten im Jahr 2024.»

Bezirk Affoltern

Aeugst am Albis

Affoltern am Albis

Bonstetten

Hausen am Albis

Hedingen

Kappel am Albis

Knonau

Maschwanden

Mettmenstetten

Obfelden

Ottenbach

Rifferswil

Stallikon

Wettswil

Bezirk Dietikon

Aesch

Birmensdorf

Dietikon

Geroldswil

Oberengstringen

Oetwil an der Limmat

Schlieren

Uitikon

Unterengstringen

Urdorf

Weiningen

Stiftergemeinden im Porträt



Maschwanden

Die Gemeinde verfügt über viele Grünflächen und zwischen der Lorze und der Reuss über ein Naturschutz- und Erholungsgebiet. Mit 4,67 km² ist sie flächenmässig die zweitkleinste Gemeinde des Bezirks Affoltern und 61 % der Fläche dient der Landwirtschaft.



Oetwil an der Limmat

Durch den wunderschönen alten Dorfkern mit einem Bestand an schützenswerten Häusern in der Kernzone, den Hanglagen am Fusse des Altbergs und der Uferzone an der Limmat, hat das Dorf Charakter und bietet eine sehr hohe Wohnqualität.



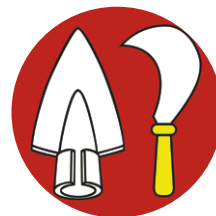
Ottenbach

Die Gemeinde Ottenbach liegt am zürcherischen Reussufer, am Abhang des Isenbergs. Zur Gemeinde Ottenbach gehört der Weiler Rickenbach. Dieser liegt zwischen den beiden Gemeinden Ottenbach und Obfelden.



Uitikon

Am Westabhang des Üetliberges, in einer naturnahen Landschaft bietet Uitikon ein Zuhause zum Geniessen. Die Gemeinde gehört zum Bezirk Dietikon und damit zum Limmattal und hat 5'465 Einwohnerinnen und Einwohner.



Unterengstringen

Die am Hang gelegene Gemeinde überzeugt mit ihrer stadtnahen Lage. Mit ihren rund 4'200 Einwohnerinnen und Einwohnern zählt die Gemeinde Unterengstringen zu einer der kleinsten Gemeinden im Limmattal und dem Bezirk Dietikon.

Wir bedanken uns herzlich

Spenderinnen und Spender

Sterbekasse und Hilfsfonds der Hinterbliebenenkasse für Lehrer kantonalzürcherischer Mittelschulen	Zürich	CHF	25'000.00
Karl + Margrith Wiederkehr-Stiftung	Dietikon	CHF	10'000.00
Todesfall Trudy Allaz-Stefani		CHF	5'359.00
Todesfall Martin Baumann-Wüthrich		CHF	4'235.00
Benny Elsener	Zug	CHF	4'000.00
Ernst Schwemmer Stiftung	Urdorf	CHF	4'000.00
Kessler & Co AG	Zürich	CHF	2'000.00
Frauenverein Birmensdorf	Birmensdorf	CHF	2'000.00
Todesfall Hildegard Maria Rössler-Kaufmann		CHF	1'870.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Knonauer Amt	Hedingen	CHF	1'694.34
Roger Vogt und Evelyn Huber	Urdorf	CHF	1'500.00
Todesfall Rolf «Hoss» Weiss		CHF	1'447.48
Frauenverein Maschwanden	Maschwanden	CHF	1'420.00
Todesfall Adolf Meili		CHF	1'400.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Knonauer Amt	Mettmenstetten	CHF	1'293.50
Todesfall Agnes Lustenberger-Thalmann		CHF	1'270.00
Niklaus Anneler	Obfelden	CHF	1'200.00
Todesfall Elisabeth Gallmann-Neukom		CHF	1'140.00
Landfrauen Bonstetten	Bonstetten	CHF	1'100.00
Reppisch-Werke AG	Dietikon	CHF	1'000.00
Frauenverein Weiningen	Weiningen	CHF	1'000.00
Stifung EXEKIAS	Zürich	CHF	1'000.00
Werner Jud	Spreitenbach	CHF	1'000.00
Rombach Orthopädie	Schlieren	CHF	1'000.00
Evang.-ref. Kirchgemeinde Schlieren	Schlieren	CHF	1'000.00
Vreni und Tino Schütterle	Weiningen	CHF	1'000.00
F. Goetschmann GmbH	Urdorf	CHF	1'000.00

		CHF	79'929.32
Viele Spenden unter Fr. 1'000.-, davon namhafte Zuwendungen im Gedenken an liebe Mitmenschen.		CHF	20'671.71

Total 2023		CHF	100'601.03
------------	--	-----	------------

Unsere wichtigsten Sponsoren

Elternverein Insieme
 Frauenverein Urdorf
 Harley-Davidson-Club, Dietikon
 Kiwanis-Club Knonaueramt
 Kiwanis-Club Zürich-Limmattal
 Lions-Club Zürich-Waldegg
 Rotary-Club Zürich-Dietikon
 Rotary-Club Zürich-Limmattal

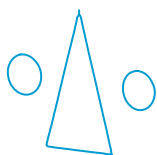
Materialspenden

LANG BARANDAY AG, Zürich
 (34 Eintrittskarten für «DAS ZELT»)
 Gmür Pomona Suisse, Zürich
 (Lebensmittel)



Eine herausfordernde Aufgabe

Die PrA-Berufsschule begleitet Lernende auf ihrem Weg in die Zukunft



Insos, der nationale Branchenverband der Dienstleister für Menschen mit Unterstützungsbedarf, war Initiant der PrA-Lehren (PrA = Praktische Ausbildung). Dieses Angebot ergänzt die EFZ- und EBA-Lehren, die nach der obligatorischen Schulzeit absolviert werden können.

Die Praktische Ausbildung (PrA) ist ein niederschwelliges Berufsbildungsangebot. Sie steht Menschen mit Lernschwierigkeiten offen, die sonst keinen Zugang zu einem anerkannten Berufsabschluss haben.

Die Stiftung Solvita bietet eine ganze Reihe von PrA-Lehrstellen (Hausdienst, Betriebsunterhalt, Küche, Logistik, Garten, Büro, Mechanik und vieles mehr) an. Dementsprechend musste natürlich auch ein eigenes Berufsschulangebot aufgebaut werden.

«Unser Ziel ist, die Lernenden bestmöglich auf ein selbständiges Leben vorzubereiten.»

Jonas Meyer, Heilpädagoge/Berufsschule PrA

Mittlerweile gibt es rund 80 PrA-Berufe für junge Menschen mit Lernschwierigkeiten. Für die beruflichen Aspekte sind in der Solvita die Job-Coaches verantwortlich, um die schulischen Bedürfnis-

se kümmern sich zwei erfahrene Heilpädagogen: Lasse Ericsson und Jonas Meyer.

Der zweifache Familienvater Jonas Meyer arbeitet seit 15 Jahren an der HPS Dietikon, seit knapp zehn Jahren kümmert er sich gemeinsam mit seinem Kollegen um die Schülerinnen und Schüler der PrA-Berufsschule. Während eines oder zweier Tage pro Woche – je nach Situation, Bedürfnissen und Anzahl der Lernenden – findet am Solvita-Hauptsitz in Urdorf der Unterricht statt.

Im Gegensatz zu den bekannten Lehr-Typen EBA und EFZ wird bei der PrA keine Berufskunde unterrichtet. Dafür ist der Berufsbildner zuständig und im Regelfall sind dafür zwei Stunden pro Woche vorzusehen.

An der Berufsschule wird lediglich der Allgemeinunterricht mit den Schwerpunkt-Fächern Mathematik, Deutsch, Mensch+Umwelt sowie Sport angeboten.

Dabei wird grösster Wert auf eine pragmatische Unterrichtsgestaltung gelegt. Wo haben die Lernenden noch Defizite, wo ist der Bedarf am grössten? Themen wie Umweltbewusstsein, Geld, Informatik, Versicherungen – um nur einige Beispiele zu nennen – haben daher grosse Bedeutung. «Letztlich ist es unser Ziel», erklärt Jonas Meyer, «die Lernenden bestmöglich

lich auf ein selbständiges Leben vorzubereiten.»

Dazu gehören auch sehr viel Flexibilität und Einfühlungsvermögen seitens der Pädagogen. Es kann nicht einfach ein vorgegebener Lehrplan «abgearbeitet» werden, sondern es muss empathisch auf die Bedürfnisse eingegangen werden. «Wir besprechen uns aber sehr gerne auch im Team mit Job-Coaches und Berufsbildnern», erklärt Meyer, «weil alle Beteiligten die Lernenden aus einer anderen Perspektive erleben.»

Im Unterricht stellen natürlich auch die sehr unterschiedlichen kognitiven Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler hohe Anforderungen an die Lehrer. Anstelle von Noten werden in vielen Teilgebieten des Unterrichts mit den Lernenden Ziele festgelegt und später gemeinsam überprüft. Das sei, so Jonas Meyer, auch sehr wichtig, um die Motivation zu fördern und zu erhalten.

Die permanente Anpassung des Lehrplanes an die jeweiligen Umstände und Situationen ist natürlich sehr herausfordernd, andererseits haben die Lehrer auch einen grossen gestalterischen Spielraum bei der Unterrichtsgestaltung, was von ihnen sehr geschätzt wird.



Jonas Meyer
Heilpädagoge/
Berufsschule PrA



AUS ALT
MACH NEU!

vorher ↴



↱ nachher

Umbau von 23 Badezimmern...

... erforderten eine minuziöse Planung und viel Flexibilität aller Beteiligten

Wer selbst schon mal einen Badezimmer-Umbau in der eigenen Wohnung miterlebt hat, kann sich vorstellen, wie herausfordernd dies im Götschihof war, wo viele Menschen mit leichten und schweren geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen leben.

Nicht weniger als 23 Badezimmereinheiten wurden im Berichtsjahr umfassend renoviert, der Zahn der Zeit hatte während 35 Jahren in den Nasszellen sehr deutliche Spuren hinterlassen. Eigentlich war ein Teil der Umbauten bereits früher geplant, doch eine zu spät eintreffende Subventionsgutsprache und der herrschende Fachkräftemangel machten die Verschiebung auf das Jahr 2023 erforderlich.

«Es war eine grandiose Teamleistung aller Beteiligten.»

Volker Kessler, Leiter Götschihof

Selbstredend bedingten die umfangreichen Bauarbeiten im laufenden Betrieb eine minuziöse Vorbereitung und Organisation. Das alles trotzdem fast reibungslos klappte, freut den Götschihof-Leiter Volker Kessler nach Abschluss

der Arbeiten: «Es war eine grandiose Teamleistung von Bewohnenden, Mitarbeitenden und den involvierten Handwerksbetrieben.»

Natürlich müssen Invaliden-Bäder speziellen Anforderungen gerecht werden. Rollstuhlgängigkeit ist eine Selbstverständlichkeit, aber die Türen müssen auch leicht zu öffnen sein, die Räume genügend gross und die Nasszellen ebenerdig zugänglich sein, um nur einige Punkte zu erwähnen.

Es brauchte viel Flexibilität und Goodwill auf allen Seiten, aber auch kreative Lösungen, um das Projekt erfolgreich abschliessen zu können.

So wohnten einzelne Bewohner*innen während des Umbaus zuhause, ein Bewohner zog es vor – natürlich auf eigenen Wunsch – im Gartenhaus zu campieren und manchmal war auch die Unterbringung im Hotel in den intensivsten Bauphasen nicht zu vermeiden. Eine Wohngruppe dislozierte für eine Woche nach Morschach. Natürlich wurden die Übernachtungsmöglichkeiten wenn möglich in unmittelbarer Nähe gesucht, damit alle Betroffenen durchgehend an den Tagesprogrammen teilnehmen konnten.

Die aussergewöhnlichen Situationen wurden sehr unterschiedlich wahrgenommen. Für die einen waren die Bauarbeiten echter Stress, Bewohnende mit leichten Behinderungen fanden es aber durchaus auch interessant und schätzten den Kontakt mit den sehr rücksichtsvoll agierenden Handwerkern. Im Interesse der Bewohnenden wurde darauf geachtet, dass die involvierten Gewerbepartner immer die gleichen Mitarbeitenden einsetzten, was zu einer vertrauten Situation für alle Beteiligten führte.

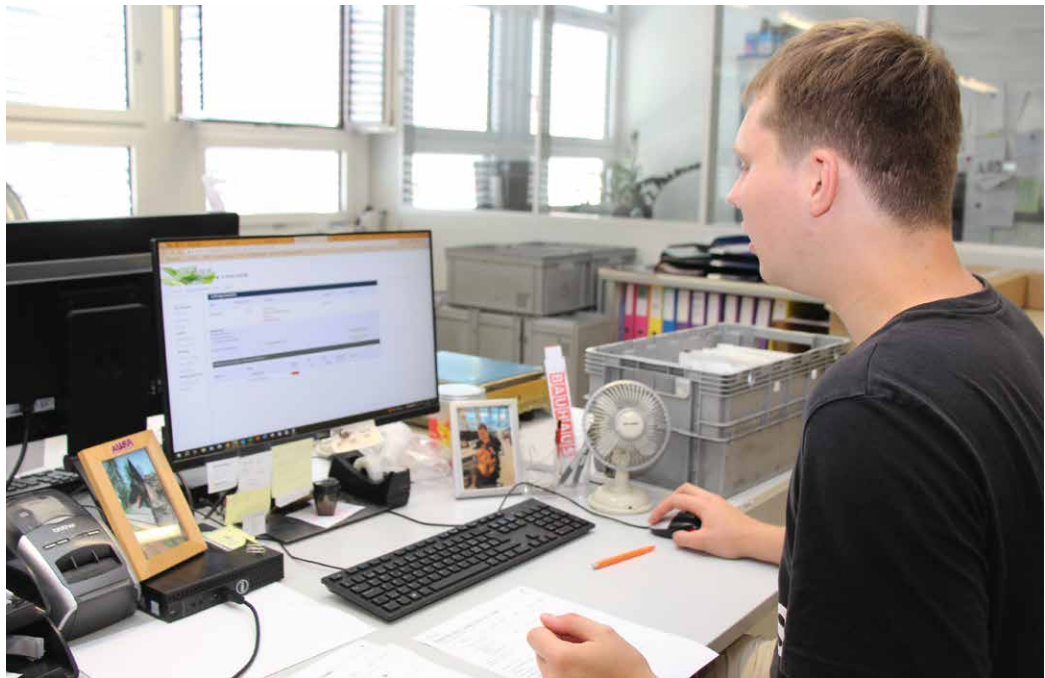
Im Frühling dauerten die Arbeiten rund drei Monate an und im Herbst – bis Mitte November – konnten die letzten Arbeiten abgeschlossen werden.

Volker Kessler schaut dankbar auf diese intensive Zeit zurück und lobt alle Beteiligten. Auch den Unternehmen aus der Region spricht er einen herzlichen Dank aus.

Der Lohn für die Einschränkungen und manchmal auch schwierigen Umstände sind nun aber die zeitgemässen und schönen Badezimmer.



Volker Kessler,
Leiter Götschihof



Kundenorientierung und Flexibilität

Die Gruppe Versandservice im Service-Zentrum Urdorf bleibt up to date

Die Zusammenarbeit mit Zimmerli Adaptogene in Herrliberg, welche Nahrungsergänzungsmittel herstellt und über ihren Online-Shop vertreibt, ist ein gutes Beispiel für die Vielseitigkeit und Flexibilität des Service-Zentrums Urdorf. Adaptogene sind Pflanzen, die das Immunsystem stärken und die allgemeine Lebensqualität steigern.

Gleich mehrere Arbeitsschritte werden an der Grubenstrasse in Urdorf für diesen Kunden seit 2019 erledigt: Aufnahme der Bestellungen, Produktion und Versand an die Kundschaft. Firmeninhaber Jan Zimmerli zur Kooperation: «Ich empfinde die Zusammenarbeit als sehr positiv. Es gibt immer einen direkten Ansprechpartner und die Arbeiten werden professionell und gewissenhaft ausgeführt. Es gibt viel Lob und wenig Kritik von meiner Seite.»

In der Stiftung Solvita leitet Andreas Konrad seit acht Jahren die Gruppe Versandservice mit Elan und Begeisterung. Natürlich liegt ihm auch das Wohlergehen seiner Mitarbeitenden sehr am Herzen. Die Nahrungsergänzungsmittel wurden anfänglich von Hand portioniert und abgefüllt. Diese Arbeit war aufwändig, manchmal auch staubintensiv und schwierig, ergo bei den Mitarbeitenden nicht sonderlich beliebt.

Dies und die steigenden Auftragsvolumen sorgten schon bald für das Erreichen der Leistungsgrenze. Die Lösung wurde in Form einer modernen Maschine gefunden, welche die Arbeitsabläufe erleichtert und beschleunigt. Heute kommt es bei der Auftragsbearbeitung nur noch vereinzelt zu Engpässen, beispielsweise nach Feiertagen, wenn sehr viele Bestellungen fast gleichzeitig eingehen.

Neben der neuen Maschine ist ein Software-Programm von grosser Bedeutung. Dieses Produktionstool wurde gemeinsam vom IT-Verantwortlichen des Auftraggebers und Thomas Oberholzer, dem SZU- und Informatik-Leiter der Stiftung Solvita, erarbeitet. Dank diesem Programm werden abends die Lagerbestände aktualisiert, morgens die online-Bestellungen heruntergeladen und dann nach einem Abgleich die Produktionsaufträge

für die verschiedenen Produktgruppen erstellt. Die neuen Abläufe in der Gruppe Versandservice haben sich bereits bestens etabliert.

Das ist aber nur ein Auftragsbeispiel von vielen. So werden heute von der Gruppe Versand beispielsweise auch Kosmetikprodukte, Snacks, Zoggeli und sogar Hunde- und Katzenbetten versandt. Und das Team freut sich bereits auf neue Herausforderungen.

«Sinnstiftende Arbeiten anzubieten und dabei Kundenbedürfnisse zu befriedigen, das ist unsere Herausforderung.»

Andreas Konrad, Gruppenleiter Versand




Andreas Konrad, Gruppenleiter Versand (links) und Thomas Oberholzer, SZU- und Informatikleiter der Stiftung Solvita, bleiben stets am Ball.




Physiotherapie-Angebote...

... geniessen in der HPS und im Götschihof einen hohen Stellenwert



Die Physiotherapie-Angebote sind in den Grundkonzepten der Heilpädagogischen Schule Dietikon (HPS) wie auch im Götschihof seit der Gründungszeit verankert und geniessen einen unverändert hohen Stellenwert.



Seit bereits 24 Jahren ist die kompetente Physiotherapeutin Bettina Kaul an der HPS Limmattal tätig. Als vielseitig talentierte Person ist Bettina Kaul neben ihrem Pensum als Physiotherapeutin auch als Schwimmlehrerin angestellt. Sie war in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten wesentlich am Aufbau und der stetigen Verbesserung des Physiotherapie-Angebotes beteiligt.

Aktuell betreut die diplomierte Physiotherapeutin und zweifache Mutter regelmässig rund 20 Kinder und Jugendliche. «Ich schätze es sehr,» betont die sportliche Therapeutin, «dass ich die Möglichkeit habe, mit den jungen Patientinnen und Patienten mittel- und langfristige Ziele verfolgen und erreichen zu dürfen.»

Der Austausch im interdisziplinären Schulteam als auch die Teilnahme an

externen Qualitätszirkeln und Weiterbildungen möchte Bettina Kaul nicht missen. Sie schätzt, dass sie von Seiten der Stiftung unterstützt wird, sich regelmässig und zeitgemäss weiterzubilden und zeigt sich sehr zufrieden mit ihren Arbeitsbedingungen und dem professionell ausgerüsteten Praxisraum in der Heilpädagogischen Schule Limmattal.

Personeller Wechsel im Götschihof

Im Götschihof kam es im Berichtsjahr zu personellen Veränderungen. Die Aufgaben der Physiotherapie hat vorerst Stefanie Junklewitz übernommen und per 1. Januar 2024 ist Jeannette Blömeke dazu gestossen. Die beiden kompetenten Physiotherapeutinnen haben die Stelle im Job-Sharing übernommen.

An Arbeit mangelt es den beiden Fachfrauen wahrlich nicht, die Aufgaben sind vielseitig und anforderungsreich. Neben den klassischen Therapieformen

sind sie auch für den gesamten Hilfsmittelbereich (Rollstühle, Korsette u.s.w.) verantwortlich und für die Reha-technik zuständig. Zudem betreuen sie auch die Velogruppe mit den Elektro-Velos, leiten das Gruppenturnen und besuchen zweimal wöchentlich das Therapiebad des Kinderspitals in Affoltern am Albis. Die Eigenschaften des Wassers fördern die Entspannung und Kräftigung der Muskulatur mit gezielten Übungen.

«Der gesamte Aktivierungsbereich», so GöHo-Leiter Volker Kessler, «ist bei uns von grösster Bedeutung.» Die Aktivierung ist ein wichtiges Thema und findet nicht nur im Physio-Raum, sondern auch in den Wohngruppen statt.

Für die Physio-Therapie sind im Götschihof 100 Stellenprozent budgetiert, was gemäss Volker Kessler angesichts des umfassenden Aufgabengebietes auch unbedingt notwendig sei. Er ist zuversichtlich, dass mit den neuen und gut qualifizierten Stelleninhaberinnen wieder eine dauerhaft positive Lösung gefunden werden konnte.

«Ich schätze es sehr, dass ich die Möglichkeit habe, die Kinder vom Schuleintritt bis zum Austritt zu begleiten und mit ihnen mittel- und langfristige Ziele verfolgen und erreichen zu dürfen.»

Bettina Kaul, Physiotherapeutin HPS Dietikon





Gemeinsam wachsen

Erweiterung der Heilpädagogischen Schule Limmattal auf 62 Plätze

Auf das Schuljahr 2023/24 wurde die Anzahl Schulplätze an der Heilpädagogischen Schule (HPS) Limmattal von 52 auf 62 Schulplätze erhöht. Die Stiftung Solvita reagierte damit auf den zunehmenden Bedarf an Sonderschulplätzen im nach wie vor stark wachsenden Bezirk Dietikon.

In der ersten Phase wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Dietikon externe Räumlichkeiten geprüft. Leider zeigten die umfassenden Abklärungen,

«Ein weiteres Wachstum der HPS Limmattal ist absehbar.»

dass derzeit keine Räumlichkeiten, die den Ansprüchen einer Sonderschule genügen, zur Verfügung standen. Somit richtete sich der Blick nach Raum für zwei weitere Klassen auf die bestehenden Ressourcen am Standort Vogelastrasse in Dietikon. Die Gründung von internen Arbeitsgruppen läutete eine intensive Zeit der Planung und Umnutzung der Räumlichkeiten sowie die Vorbereitung professioneller Rahmenbedingungen ein. Die Schulleitung mit Magdalena Baer und Nicola Spichiger zeigt sich von der sehr hohen Leistungsbereitschaft des

Schulteams ebenso beeindruckt wie erfreut. Die strategische Planung der zusätzlichen Schüleraufnahmen und die Überwindung von Personalengpässen aufgrund des Fachkräftemangels wurden gemeinschaftlich – mit Kreativität und Ausdauer – bewältigt.

Im August war es dann so weit: Alle planerischen und baulichen Massnahmen der Erweiterung wurden erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Schulstart begann eine neue Phase des Lernens. Die Erweiterung bedeutet nicht nur ein Wachstum bezüglich der Schülerzahlen, sondern erfordert auch ein gemeinschaftliches Wachsen als HPS-Team. Auch für die Schülerinnen und Schüler waren dies grosse Herausforderungen, die mit Bravour gemeistert wurden. Gut funktionierende Teamstrukturen und eine gemeinsame Haltung waren unverzichtbare Voraussetzungen, um diese grossen Veränderungen erfolgreich zu gestalten.

Die Vollaustlastung der Infrastruktur erforderte eine enge Zusammenarbeit und flexible Lösungsansätze, wie beispielsweise die Einführung von gestaffelten Pausen.

In enger Kooperation mit externen Partnern und Behörden wird sich in den

nächsten Jahren weisen müssen, wohin sich die Heilpädagogische Schule Limmattal entwickelt.

Mit Blick in die Zukunft ist ein weiteres Wachstum der HPS Limmattal im Umfeld des prosperierenden Bezirkes Dietikon absehbar.

Co-Schulleiter Nicola Spichiger zeigt sich aber überzeugt, dass eine weitere Erhöhung der Anzahl Sonderschulplätze mit einer Entlastung der Schülerzahl am Standort Vogelastrasse einhergehen müsse und so den individuellen Anforderungen der Schülerinnen und Schülern entgegenkommen werde.





Hohe Auslastung entlastet Finanzen

Kostensteigerungen konnten dank Einsparungen stabil gehalten werden.

Trotz steigender Energiekosten, Personalausfällen und anderer Widrigkeiten gab es bedeutende Fortschritte, darunter die verbesserte Belegung der Wohnplätze, die gesteigerte Auslastung der beruflichen Massnahmen und die Erweiterung der Schulplätze.

Betriebsrechnung

Das Jahr 2023 wirft ein Licht auf Herausforderungen als auch auf Fortschritte in unserem Geschäftsbereich. Durch erfolgreiche Verhandlungen konnten bessere Jahrespauschalen für die Heilpädagogische Schule (HPS) erwirtschaftet werden. Die Vereinheitlichung der Heimtaxen hatte positive Auswirkungen.

Betriebsaufwand

Die Kosten sind insgesamt gestiegen, konnten aber dank Einsparungen stabil gehalten werden. Die Zunahme der Betriebskosten und des Gesamtaufwands ist bedingt durch den Ausbau der Schülerplätze und führte zu einem Anstieg der Personalkosten.

Schlussbetrachtung / Aussichten

Das vergangene Geschäftsjahr war für uns herausfordernd und geprägt von einer Vielzahl von Personalausfällen, die sich negativ auf unsere finanzielle Performance auswirkten.

Diese Situation führte zu einem Defizit, das durch den Verlustvortrag aus dem Vorjahr weiter verstärkt wurde. Die ergriffenen Massnahmen zur Bewältigung der Personalausfälle und die erwartete Verbesserung der Auslastung geben uns eine positive Entwicklung in die Zukunft.

Für uns bleiben die Kernelemente unseres Leistungsangebots unverändert: realistische Leistungsverträge mit dem Kantonalen Sozialamt für die Bereiche Wohnen, Tagesstruktur und Werkstätten, mit der IV-Stelle Zürich für berufliche

Massnahmen und mit dem Volksschulamt für unsere Heilpädagogische Schule in Dietikon. Wir setzen weiterhin auf eine optimale Auslastung unseres Angebots und eine disziplinierte Budgetführung.

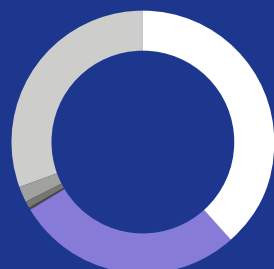
Die ausführliche Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER und der Revisionsbericht stehen auf unserer Webseite www.solvita.ch als PDF-Datei zum Download bereit, die Unterlagen können aber auch bei unserer Geschäftsstelle in Urdorf bestellt werden.

TARIK KARATEPE
FINANZCHEF



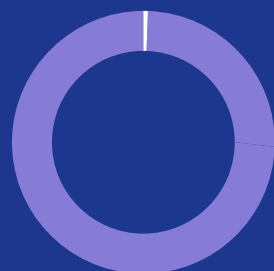
«Die Jahresrechnung spiegelt unsere anhaltende Verpflichtung wider, sowohl finanzielle Stabilität, als auch nachhaltige Wirkung zu gewährleisten.»

Aktiven in 1000.— CHF



Umlaufvermögen 2023

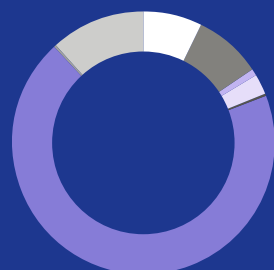
- 38.6% Flüssige Mittel
- 28.0% Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 00.3% Übrige kurzfristige Forderungen
- 00.8% Vorräte
- 01.9% Aktive Rechnungsabgrenzung
- 30.4% Abgrenzung Betriebsbeiträge / Invest. Kanton Zürich



Anlagevermögen 2023

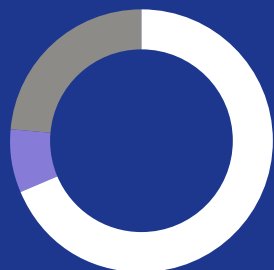
- 00.9% Finanzanlagen
- 99.1% Sachanlagen

Passiven in 1000.— CHF



Fremdkapital und Fondskapital 2023

- 07.4% Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 08.4% Verbindlichkeiten Sozialversicherungen
- 00.7% Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
- 02.5% Kurzfristige Rückstellungen
- 00.4% Passive Rechnungsabgrenzungen
- 68.9% Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten
- 00.2% Langfristige Rückstellungen
- 11.5% Fondskapital



Organisationskapital 2023

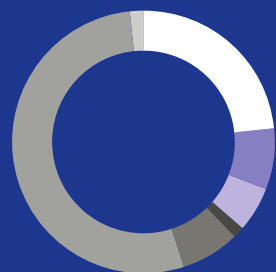
- 68.8% Grundkapital
- 07.7% Gebundenes Kapital
- 23.5% Freies Kapital

Aktiven 2023
17'403.1Umlaufvermögen
42.6% – 7'416.7Anlagevermögen
57.4% – 9'986.4Passiven 2023
17'403.1Fremd- & Fondskapital
40.5% – 7'040.7Organisationskapital
59.5% – 10'362.4

Bilanz per 31. Dezember 2023 in 1000.— CHF

Aktiven	2023	2022	Passiven	2023	2022
Flüssige Mittel	2'862.7	3'814.9	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	517.2	481.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'075.2	1'937.9	Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	591.5	552.2
Übrige kurzfristige Forderungen	24.7	11.9	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	50.6	40.5
Vorräte	56.0	74.2	Kurzfristige Rückstellungen	177.5	169.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	143.1	88.1	Passive Rechnungsabgrenzungen	28.5	64.1
Abgrenzung Betriebsbeiträge / Invest. Kanton Zürich	2'255.0	1'384.3			
			Kurzfristiges Fremdkapital	1'365.2	1'307.4
Umlaufvermögen	7'416.7	7'311.2			
			Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	4'850.0	4'850.0
Finanzanlagen	85.4	85.2	Langfristige Rückstellungen	13.3	0.0
Sachanlagen	9'901.0	10'168.9			
			Langfristiges Fremdkapital	4'863.3	4'850.0
Anlagevermögen	9'986.4	10'254.1			
			Fremdkapital	6'228.5	6'157.4
Total Aktiven	17'403.1	17'565.3			
			Fondskapital	812.2	880.1
			Fremdkapital und Fondskapital	7'040.7	7'037.4
			Grundkapital	7'128.0	7'128.0
			Gebundenes Kapital	798.1	913.3
			Freies Kapital	2'436.3	2'486.5
			Organisationskapital	10'362.4	10'527.9
			Total Passiven	17'403.1	17'565.3

Betriebsertrag in 1000.– CHF



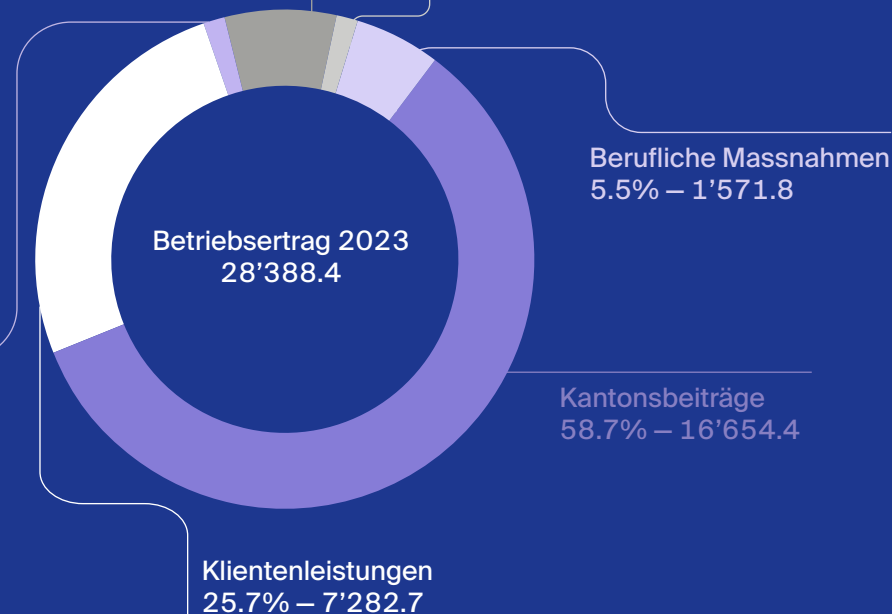
Betriebsertrag 2023

- 23.4% Leistungsabgeltung innerkantonale Klienten
- 07.6% Leistungsabgeltung ausserkantonale Klienten
- 05.5% Leistungsabgeltung berufliche Massnahmen
- 01.4% Ertrag Sonderschule
- 07.2% Produktionsertrag
- 53.4% Betriebsbeiträge Kanton Zürich
- 01.5% Übrige Erträge / Spenden

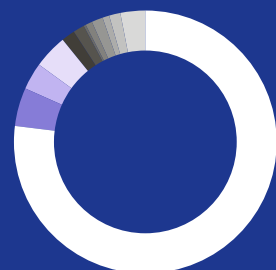
Ertrag Sonderschule
1.4% – 406.5

Produktionsertrag
7.2% – 2'041.1

Übrige Erträge / Spenden
1.5% – 431.8



Betriebsaufwand in 1000.– CHF



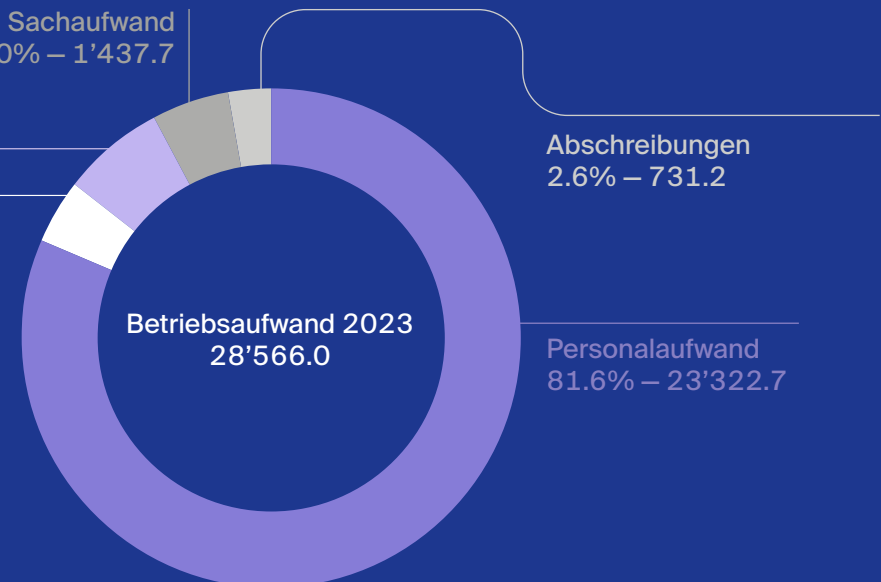
Betriebsaufwand 2023

- 77.0% Personalaufwand Angestellte
- 04.6% Personalaufwand Betreute
- 03.3% Medizin, Lebensmittel, Haushalt
- 04.0% Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen
- 01.8% Miet- und Leasingzinsen
- 01.7% Energie und Wasser
- 00.2% Schulung, Ausbildung, Freizeitgestaltung Betreute
- 00.8% Büro und Verwaltung
- 01.5% Werkzeug- und Materialaufwand
- 01.0% Auslagen für Betreute (via Spenden)
- 01.5% Übriger Sachaufwand
- 02.6% Ordentliche Abschreibungen

Infrastruktur
6.8% – 1'935.7

Sachaufwand
5.0% – 1'437.7

Abschreibungen
2.6% – 731.2



Betriebsrechnung per 31. Dezember 2023 in 1000.— CHF

Ertrag	2023	2022	Aufwand	2023	2022
Freie Spenden	45.4	283.3	Personalaufwand Angestellte	22'001.9	21'465.9
Zweckgebundene Spenden	55.2	634.4	Personalaufwand Betreute	1'320.8	1'283.8
			Medizin, Lebensmittel, Haushalt	939.9	928.4
Ertrag aus Zuwendungen	100.6	917.7	Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	1'138.7	1'166.8
			Miet- und Leasingzinsen	521.3	522.0
Leistungsabgeltung innerkantonale Klienten	6'636.3	6'054.0	Energie und Wasser	474.4	420.5
Leistungsabgeltung ausserkantonale Klienten	2'151.2	2'069.0	Schulung, Ausbildung, Freizeitgestaltung Betreute	49.8	38.2
Leistungsabgeltung Berufliche Massnahmen	1'571.8	1'349.2	Büro und Verwaltung	227.1	221.1
Ertrag Sonderschule	406.5	265.6	Werkzeug- und Materialaufwand	442.3	394.7
Produktionsertrag	2'041.1	2'029.5	Auslagen für Betreute (via Spenden)	276.9	236.3
Betriebsbeiträge Kanton Zürich	15'149.5	14'345.3	Übriger Sachaufwand	441.6	404.5
Übrige Erträge	331.2	366.0	Ordentliche Abschreibungen	731.2	791.4
Ertrag aus erbrachten Leistungen	28'287.8	26'478.6	Total Betriebsaufwand	28'566.0	27'873.6
Total Betriebsertrag	28'388.4	27'396.3	Betriebsergebnis	-177.6	-477.3
			Finanzertrag	5.9	0.0
			Finanzaufwand	-61.6	-56.7
			Ausserordentliches Ergebnis	0.0	150.0
			Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-233.4	-384.00
			Veränderung des Fondskapitals	67.9	-229.6
			Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	-165.5	-613.6
			Veränderung gebundenes Kapital	115.2	83.3
			Veränderung freies Kapital	50.2	530.3
				0.0	0.0

Rundungen: Die im Zahlenteil des Jahresberichtes enthaltenen Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.



GESCHÄFTSSTELLE

Grubenstrasse 3
8902 Urdorf
Telefon 044 736 12 00
E-Mail verwaltung@solvita.ch



WOHNHEIM

Wissenfluestrasse 9
8902 Urdorf
Telefon 044 735 58 50
E-Mail wohnheim@solvita.ch



SERVICE-ZENTRUM

Grubenstrasse 3
8902 Urdorf
Telefon 044 736 12 12
E-Mail service-zentrum@solvita.ch



GÖTSCHIHOF

Riedstrasse 14
8914 Aeugstertal
Telefon 044 735 58 00
E-Mail goetschihof@solvita.ch



HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE LIMMATTAL

Vogelastrasse 30
8953 Dietikon
Telefon 044 736 13 00
E-Mail hps@solvita.ch


Stiftung Solvita

www.solvita.ch